



Demo mal anders: Jubelpolonaise durch Leipzig mit Satire-Botschaft: »Hurra, prekär ist fair!«

Fotos: Wolfgang Zeyen

Generationen Hand in Hand

AKTION IN LEIPZIG

Wir sind Jugend, wir sind Vertrauensleute, wir sind Bewegung, und wir halten zusammen – das demonstrierten 200 Metallerrinnen und Metaller am 13. Oktober in Leipzig mit einer Aufsehen erregenden Aktion und Demonstration in der Innenstadt.

Die Tarifrunden 2012 brachten viel mehr als Lohnprozente. Sie brachten die Generationen der IG Metall im Bezirk näher zusammen. Im Ringen um die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung hängten sich die Jungen richtig rein, und die Älteren sahen das mit Stolz und Freude. Die Jungen wiederum registrierten, dass die »Alten«

(das sind aus ihrer Sicht alle über 27) sich stark machten für die Übernahme. Dieser Geist wurde wieder wach bei der Aktionskonferenz in Leipzig, als Vertrauens-

leute und Jugend-Metaller über Erlebnisse und Erkenntnisse in den Tarifikämpfen bei Stahl, Metall-Elektro und im Kfz-Handwerk sprachen.

Dabei wuchs noch mehr zusammen, was zusammengehört: Metaller von BMW und Porsche in Leipzig zum Beispiel beschrieben den bewegenden Moment, als sich ihre Demonstrationszüge

beim Warnstreik trafen und sich die blau-grauen mit den rot-weißen Arbeitsanzügen mischten.

Gute Startsituation. Die neue Stärke und das gewachsene Selbstbewusstsein im Bezirk begründet eine gute Startsituation für die kommenden Tarifrunden, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel.



MEHR LESEN:

www.igmetall-bbs.de



++ Jung und Alt am Gängelband ++

++ Passanten bleiben ungläubig und staunend stehen ++



Warnstreik: Gegenwind bei Repower

KONZERTIERTE AKTION

Fünfte Tarifverhandlung, kein Ergebnis, Warnstreik. Den Beschäftigten von Repower reicht es. Sie wollen einen Tarifvertrag. Jetzt.

Rund 70 Stammbeschäftigte, Leiharbeitskräfte und Auszubildende des Windkraftanlagenherstellers Repower sind am 2. Oktober in Trampe und Eberswalde in den Warnstreik getreten. Zeitgleich legten auch die Arbeiter an weiteren vier Standorten und auf Auslandsbaustellen bis hin nach Australien die Arbeit nieder.

Sie protestierten damit gegen ihre Arbeitgeber, die die Tarifverhandlungen mit der IG Metall blockieren. »Die sehr gute Beteiligung unterstreicht: Wir wollen transparente Entlohnungs- und Arbeitsbedingungen per Tarifvertrag, und wir wollen dies jetzt«, sagte Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Me-

tall Berlin-Brandenburg-Sachsen. Die Metalller fordern einen Stufenplan zur Anerkennung der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie sowie einen Tarifvertrag für die Rufbereitschaft der Servicetechniker.

Es geht nicht an, moderne Technik wie Windkraftanlagen unter Entlohnungsbedingungen wie im 19. Jahrhundert zu errichten wird, hieß es in einer Solidaritätsadresse der Vertrauensleute und Jugendvertreter in Leipzig. Mit einer Unterschriftenaktion unterstrichen sie ihre Solidarität mit den Repower-Kollegen, deren nächste Tarifverhandlung für den 17. Oktober (nach Redaktionsschluss) geplant war. ■



Warnstreik bei Repower in Trampe: Teil eines Protests in vielen Ländern

Foto: Peter Friedrich

Jubeldemo voller Erfolg.

Das Highlight des Treffens war eine satirisch-witzige »Jubeldemo« zur besten Samstag-Einkaufszeit durch die Leipziger Innenstadt. »Prekär ist fair?« »Ein Herz für Arbeitgeber?« Viele Passanten hielten verwirrt inne, lachten dann. »So kann man seine Meinung auch sagen«, meinte ein Vater zu seinem Sohn. »Super Idee«, war immer wieder zu hören. Am Ende kam die Auflösung: Die Demonstranten holten die IG Metall-Fahnen raus und traten ihre Schilder mit dem »Bullshit« darauf in die Tonne. ■

Marlis.Dahne@igmetall.de



Abschlusskundgebung: Der Rattenschwanz der De-Regulierung muss in den Müll.

SO GESEHEN...

Tarifverträge statt Brechdurchfall

Tausende Kinder an Schulen und Kitas in Berlin, Brandenburg und Sachsen litten im Oktober an Brechdurchfall. Warum diese Häufung ausgerechnet in Ostdeutschland? Olivier Höbel meint:



Foto: Wolfgang Zeyen

Olivier Höbel auf der Aktionskonferenz in Leipzig

»Das ist kein rein hygienisches Problem. Angesichts knapper Familienkassen ist kein Geld da, um täglich drei oder vier Euro für ein gesundes Mittagessen auszugeben. Weil für viele Belegschaften in Ostdeutschland keine Tarifverträge gelten, müssen die Menschen prekäre Beschäftigung, Minijobs und Niedriglohn akzeptieren. Selbst wer einen festen Job hat, wird immer noch schlechter bezahlt als im Westen. Wir sehen: Der Kostendruck aufs Schulleben steigert das Risiko für die Gesundheit der Kinder. Gute tarifliche Bezahlung aller Beschäftigten wäre eine nachhaltige Vorbeugung.«

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Telefon 030-25 37 50-23, E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage:

► www.igmetall-bbs.de

Verantwortlich: Olivier Höbel

Redaktion: Marlis Dahne

Siemens Aufsichtsrätin

Bettina Haller: für die Arbeitnehmerseite wiedergewählt in den Siemens Aufsichtsrat



Fotos: Christian v. Polentz/transitfoto.de

Podiumsdiskussion auf der Betriebsrätefachtagung im September in Berlin

Bettina Haller ist seit April 2007 im Siemens Aufsichtsrat. Insgesamt gibt es zehn Vertreterinnen und Vertreter für die Arbeitnehmerseite und zehn für die Aktionäre. Als stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei Siemens Transportation Systems bringt sie ihre Berliner Sicht in den Aufsichtsrat ein.

Als Arbeitnehmervertreterin bist Du in den Siemens Aufsichtsrat wiedergewählt worden. Wo liegt der Schwerpunkt Deiner Arbeit?

Der Schwerpunkt unserer Arbeit als Arbeitnehmervertreter ist und

bleibt die Sicherung der Beschäftigung für unsere Kolleginnen und Kollegen in Deutschland. Unser wirtschaftliches Umfeld und die laufenden Veränderungen bei Siemens fordern uns heraus.

Welche Herausforderungen kommen auf Siemens in den nächsten Jahren zu?

Siemens agiert weltweit. Aber Europa ist der stärkste Absatzmarkt. Daher ist die Bewältigung der Eurokrise aus unserer deutschen Sicht von zentraler Bedeutung. Siemens arbeitet daran, intelligente Geschäftsmodelle zu

entwickeln, beispielsweise eines, bei dem Städte und Kommunen trotz knapper Kassen notwendige Investitionen tätigen können. Bei Energiesparkontrakten finanziert Siemens die Investitionen für Städte und Kommunen. Diese Idee könnte auch in anderen Bereichen städtischer Infrastruktur tragen. Natürlich wird uns auch die Energiewende in den nächsten Jahren beschäftigen.

Was fehlt Dir an Themen, an Möglichkeiten im Aufsichtsrat?

Das Thema Mitbestimmung müssen wir dringend weiterentwickeln und modernisieren. Wir brauchen eine bessere Einbindung in die strategischen Überlegungen und Entscheidungen im Unternehmen und echte Mitbestimmungsrechte. Wir haben bei Siemens in den letzten Jahren, was Zusammenarbeit und Information betrifft, Fortschritte gemacht. Aber noch viel zu oft erfahren wir von weitreichenden Entscheidungen der Geschäftsführung aus der Presse. ■

Das Qualifizierungsnetzwerk Berlin braucht Dich!

Mit Erfolg arbeitet BQN, das Berufliche Qualifizierungsnetzwerk für Migrantinnen und Migranten in Berlin, seit 2008 daran, Jugendliche mit Migrationshintergrund für eine Ausbildung in öffentlichen Unternehmen zu interessieren.

Insgesamt 32 Schulen und über 40 Betriebe werden vom BQN-Management derzeit begleitet. »Die Saat der Arbeit geht auf«, berichtet Arno Hager, Erster Bevollmächtigter IG Metall Berlin. »Für Schülerinnen und Schüler ist die Arbeitswelt attraktiver geworden. Die Vernetzung von Schulen und Betrieben bewährt sich. Jugendliche mit Migrationshintergrund werden jetzt besser informiert und reagieren interessiert.«

BQN ist daher Teil einer größeren Offensive, die im Januar 2013 von IG Metall Berlin, VME und dem Senat für Arbeit, Integration und Frauen gestartet wird.

Für die Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie sollen junge Menschen mit Migrations-

hintergrund gezielt interessiert und informiert werden. »Dabei arbeiten unsere Betriebsräte mit Migrationshintergrund an Ort und Stelle mit, denn sie hören im Betrieb am ehesten, wo Änderungen nötig sind und wo es gut funktioniert«, so Hager. ■



Ein Text zur Diskussion »Industriepolitik« am 15. Oktober mit Dilek Kolat und Sandra Scheeres in Berlin unter www.berlin.igmetall.de

TERMINE

Ortsjugendausschuss

■ **Monatstreffen, 14. November, 16 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 02

Rechtsberatung

■ **Telefonische Beratung für Mitglieder**, mittwochs, 9 bis 12 Uhr, Tel.: 2 53 87-131

Rentenberatung

■ **6. und 20. November, 16 bis 18 Uhr**, Uwe Hecht. Termine bitte abstimmen unter Tel.: 43 40 05 33.

Sozialberatung

■ **6. und 20. November**, IG Metall-Haus, Raum 113. Termine bitte abstimmen unter Tel.: 2 53 87-133/-134.

Seniorinnen und Senioren

■ **28. November, 14 Uhr**, Mitgliederversammlung: »Jahresrückblick 2012 und Vorschau 2013«, IG Metall-Haus, Saal, 5. Etage.
■ **28. November, 10 bis 12 Uhr**, Informationen zu Renten- und Sozialfragen. IG Metall-Haus, Raum 112.

Erwerbslose

■ **7. November, 16 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 01, Informationsveranstaltung »Erst arbeitslos – dann wohnungslos?« mit Michael Breitkopf von der Sozialberatung am Heinrichplatz.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 2 53 87-103
Fax 030 2 53 87-200
E-Mail:
presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:
● www.berlin.igmetall.de
Redaktion:
Andrea Weingart
Verantwortlich:
Klaus Abel

TERMINE

■ **7. November, 17.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss im
Büro Cottbus.

■ **8. November, 9.30 Uhr**
Betriebsräteseminar mit
Rechtsanwalt Imhof,

■ **14. November, 9 Uhr**
Betriebs- und Personal-
rätekonferenz im Linder
Congress Hotel Cottbus

■ **23. November, 9.30 Uhr**
Klausur Ortsjugendaus-
schuss in Burg

■ **29. November, 17 Uhr**
Gemeinsame Delegierten-
versammlung im Lindner
Congress Hotel Cottbus

IN KÜRZE

DGB Betriebs- und Personal- rätekonferenz am 14. No- vember in Cottbus

Im Lindner Congress Hotel werden sich Interessenver-
treter aus allen Branchen
unserer Region zusammen
finden, um sich mit dem
Thema »Klassenkampf oder
CO-Management / Sozial-
partnerschaft eine Branden-
burger Mogelpackung« aus-
einandersetzen. Als Gäste
werden Doro Zinke (DGB),
Prof. Dr. Wolfgang Schro-
eder (Staatssekretär) und
Rechtsanwalt Hummel
erwartet. Durch das an-
spruchsvolle Programm
wird Ralf Jußen (rbb) als
Moderator führen.

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Str 8-12
03228 Finsterwalde
Telefon 0 35 31-50 78 78-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 03 55-3 80 58-0

► www.cottbus.igmetall.de
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

Jetzt wird gewählt!

MITBESTIMMEN MITENTSCHEIDEN WÄHLEN GEHEN

Von Oktober bis November finden die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) Wahlen statt. In unserer Kooperationsverwaltungsstelle beispielsweise bei den Unternehmen ABB, BEA, voestalpine und vielen anderen Betrieben.

Die JAV-Wahlen 2012 finden unter dem Motto »Mitbestimmen. Mitentscheiden. Wählen gehen!«, statt. Sie sind nach den Betriebsratswahlen die wichtigsten Wahlen auf betrieblicher Ebene. Die betriebliche Interessenvertretung für Jugendliche und Auszubildende wird immer dringender notwendig.



Was ist eigentlich eine JAV? Im übertragenen Sinne kann man Sie als Azubi Polizei betrachten. Sie passt auf, dass sich alle an die Regeln in der Berufsausbildung halten und zum Beispiel: die Azubis nicht nur die Halle fegen sollen. Die Ausbildungsqualität und die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis nach der Ausbildung sind zwei weitere wichtige Punkte in der Arbeit als JAV'i.

Hier steht man aber nicht allein da, der Betriebsrat und die IG Metall unterstützen in allen genannten Punkten. Dies beginnt



JAV mit Biss

bei der Planung, Organisation und Durchführung der JAV Wahl. **Gemeinsam sind wir stark!■**

Eine unangenehme Wahrheit

IG Metall Jugend macht mit ihrem Azubi-Zoo auf die Abwanderung junger Menschen aufmerksam



Bedrohte Art in der Region

Im Oktober machte die IG Metall Jugend mit einer etwas anderen Aktion auf ihre Forderungen nach sicherer und fairer Arbeit aufmerksam. Mit ihren Azubi-Zoo hat sie den »Finger in die Wunde gelegt« und verwies auf die anhaltende Abwanderung junger Menschen. Viele der unbesetzten Ausbildungs- und Arbeitsstellen gibt es in Branchen die für ihre unsicheren Arbeitsbedingungen bekannt sind, beispielsweise in der

Gastronomie und im Kfz-Handwerk. Dies ist einer der Gründe, warum nach wie vor viele junge Menschen für immer unsere Region verlassen. Diese Situation wäre veränderbar! Dafür müssten den Lippenbekenntnissen der Arbeitgeber zur kooperativen Sozialpartnerschaft endlich Taten folgen. Viel zu oft werden Betriebsratswahlen behindert und Tarifverträge als Angriff auf die unternehmerische Freiheit angesehen. ■

Campus Info Tag an der Technischen Universität

IG Metall mit Info-Stand dabei

Im Rahmen der Informationswoche für die neuen Studenten an der BTU Cottbus waren wir als IG Metall mit dabei.

Wir informierten über die Themen Studium, Bafög, Job und Praktikum, denn viele Studenten

werden mit ihren Fragen und Sorgen zu diesen Themen alleingelassen. Die neuentwickelten Postkarten des Ortsjugendausschusses (OJA's) für die Ansprache von Studenten wurden uns »aus den Händen« gerissen. ■



TERMINE

Betriebsrätenetzwerke

Uckermark/Barnim

■ 5. November, 13 Uhr
Bürgerhaus Prenzlau
Thema: Gute Arbeit – gut in Rente

Frankfurt Oder / LOS

■ 12. November, 9 Uhr
Werkzentrum
Eisenhüttenstadt
Thema: Öffentlichkeitsarbeit für Betriebsräte

Außerbetriebliche

Gewerkschaftsarbeit/AGA-Seminar der Arbeitskreise

■ 7. November, 9 Uhr
Landhotel Trampe
Thema: Erfahrungsaustausch und Arbeitsplanung

Strategiedialog der

IG Metall Ostbrandenburg

■ 21. – 23. November,
IG Metall Bildungsstätte
Pichelssee
Wir legen Schwerpunkte für die örtliche IG Metall-Arbeit fest

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335-554990
Fax 0335-549734
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:

► www.ostbrandenburg.igmetall.de

Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich), Karoline Ludwig

Gemeinsam gewinnen

BR-WAHL BEI HATICON GMBH

Die Erwartungen in dem Zulieferbetrieb für Solargestelle mit 311 Beschäftigten sind groß. Klar, zu lange Zeit wurden die Kolleginnen und Kollegen bei wichtigen Entscheidungen im Unternehmen nicht gefragt. Das soll mit einem Betriebsrat nun anders werden.

Den ersten Schritt dazu hat die Belegschaft zusammen mit der IG Metall getan und freut sich über die Wahl eines dreiköpfigen IG Metall-Wahlvorstandes. Dieser hat sich trotz Gegenkandidaten erfolgreich durchgesetzt und bereitet nun die Betriebsratswahl zum Ende des Jahres hin vor.

Die eigentliche Arbeit fängt damit für die Metallerinnen und Metaller im Unternehmen erst an. Sie wissen: Die Beschäftigten wollen, dass der zukünftige Betriebsrat

drängende Probleme im Unternehmen angeht. Vor allem Pausenzeit, Urlaubsregelung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Arbeitsschutz und fairer Umgang brennen den Leuten unter den Nägeln – diese Themen wollen sie darum unbedingt als erstes anpacken. Unterstützt werden sie dabei von der IG Metall Ostbrandenburg. Unsere Kolleginnen und Kollegen gehen selbstbewusst in den Wahlkampf und wünschen sich einen gemeinsamen Wahlvorschlag aller

Beschäftigten. Umsetzen wollen sie das mit einer demokratischen Personenwahl, auch wenn die Geschäftsführung gerne eine zweite Liste steuern möchte. Deshalb ruft der Wahlvorstand jeden auf, gemeinsam mit ihnen zu kandidieren. Vielfalt, demokratische Strukturen und Durchsetzungsfähigkeit sind die Garanten für einen starken Betriebsrat, der die Interessen der Beschäftigten bei HatiCon Germany GmbH in Pinnow vertreten wird. ■

Tarifverhandlungen bei REpower

Arbeitgeber spielt auf Zeit

In der Tarifverhandlung beim Windanlagenhersteller REpower spielt der Arbeitgeber auf Zeit. Der Forderung der IG Metall, nach der stufenweisen Einführung des Flächentarifvertrages der Metall- und Elektroindustrie Küste, wollte die

Arbeitgeberseite bisher nicht nachkommen. Die große Tarifkommission, aller Standorte der REpower Systems SE, der GmbH sowie der Powerblades GmbH, beschloss aufgrund der starren Haltung des Arbeitgebers einstimmig den Weg für Aktionen und Warnstreiks. Dazu sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter: »In bereits fünf Verhandlungen hat der Verhandlungsführer, Herr Malzkorn, auf Zeit gespielt. Wir

nehmen das nicht länger hin und haben aus diesem Grund am 2. Oktober ein deutliches Signal, wie an allen Standorten, auch aus Eberswalde und Trampe nach Hamburg geschickt. In der 6. Verhandlungsrunde blieben unsere Aktivitäten nicht wirkungslos. Allerdings gibt es noch kein abschließendes Ergebnis. Die IG Metall hält weiterhin an der Forderung einer stufenweisen Einführung des Anerkennungstarifvertrages fest. Die Tarifparteien verständigten sich auf einen weiteren Verhandlungstermin. Am 31. Oktober wird die 7. Runde stattfinden. Derzeit diskutieren die Tarifkommissionen an den Standorten über verhandlungsbegleitende Maßnahmen. ■



2. Oktober – Warnstreik in Trampe

IG Metall Jugend in Ostbrandenburg bringt sich ein

Vom 28. – 30. September fand in diesem Jahr unser Jugendcamp statt. Neben Spaß und Kennenlernen beschäftigte uns die Frage: »Was hat die Ausbildung mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung, dem Betriebsrat und der IG Metall zu tun?« In Workshops wurde mit den meist neuen Azu-

bis diese und andere Fragen diskutiert. Dazu Jörg Ullrich, JAV Mitglied bei ArcelorMittal (EKO): »Schnell war allen klar, die Bedingungen, die wir in der Ausbildung und Betrieb vorfinden, sind nicht vom Himmel gefallen sondern durch die Interessenvertretungen erstritten worden. Darauf müssen

wir aufbauen.« Die Erfahrungen aus dem Camp waren sehr positiv. Bereits am 13. Oktober wurde in Leipzig auf der Aktionskonferenz des IG Metall-Bezirks die Theorie in die Praxis umgesetzt. Unter dem Motto »Richtig Welle machen!« beteiligten sich zahlreiche Azubis von EKO an der Aktion. ■



IGM-Jugend in Leipzig

Lichtblick für viele Leiharbeiter

AB 1. NOVEMBER TRITT DIE ZUSCHLAGSREGELUNG IN KRAFT

Seit Jahren betreiben die Arbeitgeber die systematische Senkung der Lohnkosten. Die Ausweitung der Leiharbeit ist das wichtigste Instrument. Im Mai wurden neue Tarifverträge abgeschlossen, die jetzt wirksam werden.

Wie pervers die Arbeitgeber die Möglichkeit zur Leiharbeit missbrauchen, zeigt die Firma Isringhausen, die in Ludwigsfelde die Sitze für den »Sprinter« baut: Zwei fest angestellte Aufpasser, die eigentliche Arbeit im Schichtbetrieb aber machen Leiharbeiter für 7,46 Euro Stundenlohn. Seither hat Ausbeutung in Ludwigsfelde einen Namen: Isringhausen.

Leiharbeit ist eine Methode, die Lohnverhältnisse aus der dritten Welt nach Deutschland zu importieren. Das gilt nicht nur für die Zuliefererei und Logistik, auch in den Industriebetrieben hält man sich zunehmend eine flexible Reserve, die billig ist und nach Bedarf an- und abgeschaltet wird.

Mit dem Tarifaabschluss vom Frühjahr konnte die IG Metall für Leiharbeiter wichtige Verbesserungen durchsetzen: Einerseits wurden die Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte beim Einsatz von Leiharbeit gestärkt. Der Betriebsrat kann stärker bei Fra-

gen des wie und wo mitreden, vor allem auch bei der Übernahme ins feste Arbeitsverhältnis.

Gleichzeitig gibt es eine wichtige Verbesserung bei der Bezahlung von Leiharbeitern. Beim Einsatz in Metallbetrieben gilt nämlich ab 1. November eine Zuschlagsregel: Bei Beschäftigung im gleichen Metallbetrieb sind nach sechs Wochen 15 Prozent, nach drei Monaten 20 Prozent, nach fünf Monaten 30 Prozent, nach sieben Monaten 45 Prozent und nach neun Monaten 50 Prozent Zuschlag auf den Grundlohn zu zahlen. Die krasse Lohnungerechtigkeit kann damit schon mal gedämpft werden.

In einigen Betrieben gibt es bereits Zuschlagsregelungen, die vom Betriebsrat vereinbart wurden. Diese sind grundsätzlich anrechenbar. Für viele Leiharbeiter wird es aber spürbar mehr Geld geben, denn sie sind häufig schon jahrelang im gleichen Betrieb eingesetzt. Konkret hängt es davon ab, wie hoch betriebsbezogene Einsatzzuschläge bereits sind, wenn es welche gibt.

Wichtig ist auch die Frage, ob die Leiharbeiter überhaupt richtig eingruppiert sind. Oft wurden sie als Angelernte eingestuft, obwohl sie Facharbeitertätigkeiten machen. Hier empfiehlt es sich, den

Betriebsrat im Einsatzbetrieb einzuschalten, denn der ist auch für die Leiharbeiter zuständig.

Der Betriebsrat kann auch auf Kündigung des Vertrages mit dem Leiharbeitsunternehmen drängen, wenn dieses die Tarifverträge nicht einhält. Vor allem muss er darauf achten, dass die Zuschlagsregelung nicht unterlaufen wird, indem die Leiharbeiter ständig ausgetauscht werden. Er muss dann sein Mitbestimmungsrecht bei der Neueinstellung wahrnehmen und solche Spielchen unterbinden. Man sieht, auf die Betriebsräte kommen neue Aufgaben zu.

Der Fall Isringhausen führte übrigens im Bundestag zu einer

Anfrage der Linksfraction an die Bundesregierung. Die zuständige Ministerin wird gefragt, wie sich diese Verhältnisse damit vertragen, dass sie die Missstände in der Leiharbeit unterbinden will. Antwort: Jetzt gibt es ja neue Tarifverträge und wir werden die Entwicklung weiter beobachten. Hilfe sieht anders aus.

Uns genügt das natürlich nicht: Auch der Gesetzgeber steht in der Pflicht, die Leiharbeit auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Schließlich hat der Gesetzgeber mit seiner Niedriglohnpolitik diese Fehlentwicklungen erst ermöglicht. Als Ergebnis ist Deutschland Schlusslicht bei der Lohnentwicklung in Europa. ■

Gewinner: Dennis Neese

Am 1. Oktober wurde im Ortsvorstand die einwöchige Reise unter den Werbern verlost. In den vergangenen zwölf Monaten waren 389 Kollegen beigetreten, bei 232 war ein Werber vermerkt. Die erfolgreichsten Werber waren Mathias Martens (GMF Umformtechnik) mit 22 und Oliver Wenske (Klenk) mit 19 Werbungen. Das Losglück traf jedoch Dennis Neese, vormals als Befristeter bei Schaeffler beschäftigt. Er kann jetzt mit einer Begleitperson für eine Woche in die Berge oder an die Ostsee verreisen. Herzlichen Glückwunsch! Gleichzeitig startete mit dem 1. Oktober eine neue Runde.



Aus Anlass des »Tages für menschenwürdige Arbeit« stand der Aktionstruck der IG Metall am 5. Oktober auf dem Rathausplatz in Ludwigsfelde. Bei diesem weltweit begangenen Tag geht es gegen Hungerlöhne, für erträgliche Arbeitsbedingungen und gute soziale Absicherung. Michael Maurer spielt einen Rentner des Jahres 2030.

REGIONALE MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Auch in diesem Herbst laden wir alle interessierten Mitglieder zu regionalen Versammlungen ein. Die Sekretäre Andreas Kahnert und Anton Gorisek berichten über die aktuelle Arbeit. Anschließend besteht ausreichend Gelegenheit zu Fragen und Meinungsaustausch.

Ludwigsfelde – Dienstag, 13. November, 17.30 Uhr, »Petersilie«, Siethener Straße 1.

Luckenwalde – Mittwoch, 14. November, 17.30 Uhr, »KRIWAK«, Grabenstraße.

Königs Wusterhausen – Donnerstag, 15. November, 17.30 Uhr, »Hoenckes Altes Wirtshaus«, Kirchplatz 4.

Wir bitten um telefonische Anmeldung. Für Getränke und Imbiss ist gesorgt.

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 804917/18
Fax 03378 804919
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de
Internet:
www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

BEITRÄGE

Die Beiträge der Rentner werden ab Oktober auf Grund der Rentenerhöhung um 2,26 Prozent angehoben. Die Beiträge der Mitglieder in den nicht tarifgebundenen Betrieben werden in diesem Jahr um 2,5 Prozent angehoben.

Der satzungsgemäße Beitrag ist die Grundlage für die Gewährung der Leistungen der IG Metall. Der Beitrag beträgt 1 Prozent von der Bruttorente beziehungsweise dem Bruttoverdienst. Bei Fragen bitte an Ilona Jäger Telefon 0 35 91-52 14 20 wenden.

TERMINE

Auch in diesem Jahr finden die Mitgliederversammlungen für die nichtbeschäftigten Mitglieder statt. Neben der Information über unsere Arbeit in diesem Jahr wird es auch eine Einstimmung auf die bevorstehende Weihnachtszeit geben.

- 22. November Bautzen
- 22. November Kamenz
- 27. November Bischofswerda
- 27. November Neustadt
- 28. November Görlitz
- 4. Dezember Sohland
- 4. Dezember Ebersbach
- 5. Dezember Krauschwitz
- 6. Dezember Niesky
- 11. Dezember Zittau

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria - Grollmuß - Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 5 24 10
Fax 03591 52 14 30
E-Mail:
bautzen@igmetall.de

Internet:
www.bautzen.igm.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich),

Langjährige Mitglieder geehrt

440 JUBILAREN GEDANKT

In einer guten Tradition wurden die langjährigen Mitgliedern zur Festveranstaltung ins Kulturhaus Bischofswerda eingeladen.

Wie in den Vorjahren, so hatten wir auch in diesem Jahre unsere langjährigen Mitglieder zur Festveranstaltung in das Kulturhaus in Bischofswerda eingeladen. Der Erste Bevollmächtigte dankte den Kolleginnen und Kollegen, die durch ihre Treue zur IG Metall und das aktive Mittun, wesentlich zur Gestaltung der Gewerkschaftsarbeit beigetragen haben.

Mit Blick auf die Ergebnisse in der diesjährigen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie machte Stephan Hennig deutlich, dass solche Ergebnisse nur mit der Unterstützung der Mitglieder erreicht werden können.

In diesem Jahr waren 38 Mitglieder, die seit 25 Jahren der IG Metall angehören, unter den Jubilaren. 167 unserer Mitglieder sind seit 40 Jahren dabei. 87 Kolleginnen und Kollegen können auf eine 50jährige Mitgliedschaft in der IG Metall zurückblicken. Unter ihnen auch der ehemalige Betriebsratsvorsitzende vom Görlitzer



Unser Dank an Elfriede Döring für 80 Jahre Treue zur IG Metall.

Waggonbau, Rudi Berger und der frühere Geschäftsführer der ABS Zittau, Dieter Birnbaum. Auf eine 60jährige Mitgliedschaft können 147 Mitglieder verweisen. Zwei davon sind Wolfgang Jacob und Beal Üregü, beide aus Bautzen. Unsere Kollegin Elfriede Döring

aus Herrnhut ist seit 80 Jahren Mitglied der IG Metall.

Musik und Tanz. Mit Schlagern von Andrea Berg und Helene Fischer sorgte das Duo »Revival« für die musikalische Umrahmung und eine volle Tanzfläche. ■

Mehr Mitglieder in der IG Metall

Vor allem Auszubildende und Jugendliche werden Mitglied.

Unsere Verwaltungsstelle kann in diesem Jahr auf eine durchaus positive Mitgliederentwicklung verweisen. Waren bereits in den beiden Vorjahren die Zahl der neuen Mitglieder gestiegen, so konnte im September bei den beschäftigten Mitgliedern ein Plus von 2,2 Prozent und bei den Jugendlichen ein Plus von 3,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden.

Diese positive Entwicklung zeigt, dass es immer mehr Beschäftigte in unseren Betrieben erkennen, dass sie am besten von der IG Metall vertreten werden. Nicht unwesentlich hat dazu auch die im Tarifvertrag festgeschriebene

unbefristete Übernahme der Auszubildenden beigetragen. In einer Reihe von Betrieben haben wir Haustarifverträge abgeschlossen und somit erreicht, dass unsere Kolleginnen und Kollegen mehr im Portmonee haben.

Dennoch darf die gute Mitgliederentwicklung nicht darüber hinweg täuschen, dass es noch »weiße Flecken« gibt. Das betrifft auch die Betriebe mit Betriebsrat. In vielen Fällen stellen wir ein gewachsenes Selbstbewusstsein der Beschäftigten fest und auf der anderen Seite aber auch noch viel Angst wenn es um die Betriebsratswahl geh. Und das, obwohl

viele Probleme in den Betrieben bestehen und die Beschäftigten unzufrieden sind mit den Arbeitsbedingungen. Die Erfahrungen zeigen, dass in Betrieben mit Betriebsrat die Arbeitsbedingungen besser sind, die Interessen der Beschäftigten vertreten werden können. Selbstverständlich beraten und unterstützen wir unsere Mitglieder in den Betrieben bei der Betriebsratswahl. Mut zum Anpacken können wir aber niemanden abnehmen, den müssen die Beschäftigten selbst entwickeln. Das Betriebsverfassungsgesetz garantiert das Recht einen Betriebsrat zu wählen. ■

TERMINE

BR-Tagung

Betriebsrätetagung am 5. November, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

Arbeitslosen-AK

Arbeitslosenarbeitskreis am 7. November, 9 Uhr, OBH, Hainstraße 125, in Chemnitz

Senioren-AK

Seniorenarbeitskreis am 14. November, 9.30 Uhr, OBH, Hainstraße 125, in Chemnitz

OJA-Sitzung

Sitzung des Ortsjugendausschusses am 12. und 26. November, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

Ortsvorstand

Sitzung des Ortsvorstands am 26. November, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

IN KÜRZE

ThyssenKrupp Presta wird Mitglied im Verband der Sächsischen Metall- und Elektroindustrie (VSME). Darauf einigten sich Ende September die IG Metall und die Geschäftsführung. Im dann tarifgebundenen Betrieb läuft im Moment die Eingruppierung der Beschäftigten nach ERA.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 - 666 03-0
Fax 03 71 - 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

47 315 Jahre Mitgliedschaft

JUBILAREHRUNG

Am 17. Oktober in der Stadthalle ehrte der Ortsvorstand und der Seniorenarbeitskreis der IG Metall Chemnitz unsere langjährigen Mitglieder. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, Barbara Ludwig, überbrachte ein würdigendes Grußwort.

Die Ehrung der Jubilare der IG Metall Chemnitz, die seit vielen Jahren Gewerkschaftsmitglieder sind, ist immer etwas Besonderes. Gerade die älteren Kolleginnen und Kollegen blicken auf ein Leben zurück, das neben angenehmen Erlebnissen auch eine Vielzahl von Turbulenzen und politischen Stürmen gebracht hat.

»Für uns Jüngere sind dies nur Daten und Ereignisse aus den Geschichtsbüchern. Für unsere älteren Jubilare ist es Teil ihrer Biografie«, würdigte Horst Schmitthenner in seiner Festrede die Lebensleistung der vielen Jubilare.

81 Jahre Mitglied. Nicht nur, aber im Besonderen gilt für unser langjährigstes Mitglied, Hildegard Kothe (81 Jahre IG Metall): Gewerkschafterin oder Gewerkschafter ist und bleibt man ein Leben lang.

Weiter wurden stellvertretend für alle 1026 Jubilare namentlich geehrt: Frank Funke (für 25 Jahre IG Metall), Sieghard Weißbach, Gisela Nordmann, und Gunter



Franke (alle 40 Jahre IG Metall), Otfried Frenzel und Siegfried Sandig (für 50 Jahre) sowie Marianne Stempel und Dieter Schildbach (für 60 Jahre IG Metall). »Eure Le-

bensleistung verdient unseren Respekt«, dankte Mario John, Erster Bevollmächtigter, den Jubilarinnen und Jubilaren.

Ehre, wem Ehre gebührt. ■

Oerlikon Balzers mit Zuwachs

Ab 1. Oktober gilt der Tarifvertrag für die M+E Industrie

Die IG Metall und die Geschäftsführung der Oerlikon Balzers Coating Germany GmbH Stollberg unterzeichneten Ende September die Anerkennung der Tarifverträge für die Metall- und Elektroindustrie. »Ab 1. Oktober gilt für die Beschäftigten bei Balzers mehr Rechtssicherheit. Für gute Arbeit gibt es jetzt faire Bedingungen«, sagte IG Metall Verhandlungsführer Mario John.

Bemerkenswert ist der Zuwachs an Selbstbewusstsein bei

der flexiblen Belegschaft in Stollberg. Erst im April 2011 wurde ein Betriebsrat gegründet (Zuwachsraumprojekt der IG Metall), und ein gutes Jahr später gilt schon der Tarifvertrag.

»Die Beteiligung der Beschäftigten an diesem Prozess und die gute Mitgliederentwicklung bei Oerlikon Balzers waren wichtige Bausteine für diesen Erfolg«, meint Achim Fichtner vom Zuwachsraumprojekt. »Das Beispiel kann und sollte Schule machen.« ■

JAV-WAHL

Auszubildende gehen in vielen Betrieben im November zur Wahl. Sie wählen die Vertretung ihrer Interessen – die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). »Jetzt kommen wir in die heiße Phase. Die Wahlbewerber sind aufgestellt. Es kann vielerorts losgehen«, betont Anne Zeumer von der IG Metall. »Also geht zur Wahl und macht das Kreuz an der richtigen Stelle. Es geht am Ende um eure Interessen.«

TERMINE

Jubilarehrung Riesa

■ 9. November, 15 Uhr
Landhotel »Elbklaus«
Niederlommatsch

Jubilarehrung Dresden

■ 24. November, 10 Uhr
Theater »Wechselbad«
Dresden

OJA-Sitzung

■ 7. November, 17 Uhr
Volkshaus Dresden
Schützenplatz 14

IN KÜRZE

Bildung

Die neuen Bildungsprogramme der IG Metall sind in den Verwaltungsstellen eingetroffen.

Bei Interesse bitte an die IG Metall Dresden, Kollegin Sabine Gerisch oder IG Metall Riesa, Kollegin Birgit Seipold, wenden.

Beitragsinformation

Veränderungen in Branchen und Haustarifverträgen haben uns dazu veranlasst, die Mitgliedsbeiträge entsprechend anzupassen.

Sollten sich in einzelnen Fällen trotzdem Abweichungen zum satzungsgemäßen Beitrag ergeben, bitten wir unsere Mitglieder um eine kurze Information an die jeweilige Verwaltungsstelle. Anruf genügt, dann wird der Beitrag auch rückwirkend korrigiert.

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
03 51 - 86 33 200
Telefon Riesa
035 25 - 73 01 21

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Es ist höchste Zeit

LÖHNE ZUM LEBEN GEHÖREN DAZU

Die Beschäftigten der FEP Fahrzeugelektrik Pirna GmbH und der Steffen Söhner GmbH engagieren sich für ihre jeweilige Tarifbindung

Eigentlich sollten die Tarifverhandlungen schon laufen, die IG Metall Dresden hatte beide Geschäftsleitungen angeschrieben und jeweils drei Gesprächstermine zum Vorgespräch zur Auswahl angeboten. Bis zum anvisierten Termin gab es aus beiden Betrieben keine Reaktion.

Die Geschäftsführung der FEP meldete sich bis heute überhaupt nicht. Die der Steffen Söhner GmbH hat das Gesprächsangebot der IG Metall Dresden mit dem lapidaren Satz, man wolle keine Tarifbindung, abgelehnt - kein Interesse an Tarifverhandlungen!?

Das hat Auswirkungen auf die Beschäftigten, die das nicht hinnehmen wollen.

Damit sich etwas ändert, haben sich in beiden Betrieben die Beschäftigten in der IG Metall Dresden organisiert. In Mitgliederversammlungen wurde ausführlich darüber diskutiert, wie der Weg zum eigenen Tarifvertrag aussehen kann.

Im Gesetz ist klar geregelt, wenn der Betrieb keinem tarifvertragsschließenden Arbeitgeberverband angehört, ist der Arbeitgeber selbst Tarifvertragspartei. Dieser Aufgabe muss er dann auch nachkommen.



Aktion am 1. Oktober vor der Steffen Söhner GmbH

Um Bewegung in die Aufnahme der Gespräche zu bekommen, reagierten daraufhin die Beschäftigten:

■ Bei der FEP fand Ende September die Betriebsversammlung für das dritte Quartal statt. Diese wurde von den Beschäftigten dazu genutzt, den Versammlungsraum mit über 100 Plakaten in A4-Größe zu schmücken, um der anwesenden Geschäftsführung damit deutlich sichtbar zu machen, warum und weshalb ihre Forderung zur Tarifbindung besteht.

■ Bei der Steffen Söhner GmbH organisierten die Beschäftigten am 1. Oktober, Punkt zwölf Uhr eine Protestaktion. Hier versammelten sich 50 Teilnehmer, um die IG Metall zu dem Gesprächsauftritt zum Einstieg in die Tarifver-

tragsverhandlungen zu begrüßen. Leider musste ihnen jedoch mitgeteilt werden, dass die Geschäftsführung keine Tarifbindung mit der IG Metall möchte und somit keine Gespräche geführt werden. Den erzürnten Teilnehmern fiel das weit geöffnete Fenster des anwesenden Geschäftsführers auf, worauf sie lautstark deutlich machten, was sie von so einer antidemokratischen Einstellung halten.

Der Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge ist keine Freihandelszone. Die Menschen, die hier arbeiten und leben, haben ein Recht auf faire Arbeitsbeziehungen.

Hierzu gehört ein Einkommen, das zum Auskommen auch reicht. ■

Respekt!

Firma Mahle in Roßwein zeigt Respekt.

Jetzt hängt auch bei der Firma Mahle Motorenkomponenten GmbH in Roßwein am Verwaltungsgebäude das Schild zur Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus«. Im Beisein des Kollegen Joern Kladen, IG Metall Riesa (links im Bild) haben sich 30 Kolleginnen und Kollegen am 17. September versammelt, um an der

feierlichen Enthüllung teilzunehmen. Wie Herr Nennstiel, Werkleiter des Betriebs (rechts im Bild) berichtete, wird nach Fertigstellung des neuen Gebäudekomplexes das Respektschild im Großformat weiter



sichtbar angebracht. Wir gratulieren den Kolleginnen und Kollegen. ■



Vom 28. August bis zum 2. September veranstaltete die IG Metall Leipzig ihre beiden traditionellen Begrüßungscamps mit über 100 jungen Leuten. Die Kolleginnen und Kollegen kamen vom BMW Werk, Bitzer Kühlmaschinenbau, Georg Fischer, Halberg Guss, Schnellecke, der Mercedes Benz- und BMW-Niederlassung Leipzig.

Vor traumhafter Kulisse an der Kriebsteintalsperre lernten die Azubis sich, den Betrieb und die Arbeit der IG Metall kennen. So konnten viele Fragen geklärt werden. Was muss ich in der Ausbildung beachten? Welche Erfahrungen haben die älteren Ausbildungsjahre gemacht und wer ist mein Ansprechpartner bei Problemen und Verbesserungsvorschlägen? Abwechslung gab es im Kletterwald und beim Kanufahren. Insgesamt waren die Jugendcamps 2012 ein voller Erfolg und werden allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

TERMINE

■ 7. November, 14.30 Uhr

Erwerbslosenzusammenkunft

■ 28. November, 14.30 Uhr

Mitgliederversammlung
Begegnungsstätte der Volkssolidarität Kieler Str. 63-65
04357 Leipzig

■ 12. November, 14 Uhr

Verkehrswacht
Mütterbegegnungszentrum
Klingenthaler Str. 14
04349 Leipzig

■ 14. November, 14.30 Uhr

Mitgliederversammlung
Gaststätte Nat'l
Kurt-Kresse Str. 33
04229 Leipzig

■ Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41-48 62 910
Fax 03 41-48 62 960
E-Mail:
leipzig@igmetall.de

Internet:

▶ www.leipzig.igmetall.de

Redaktion:

Bernd Kruppa (verantwortlich)

IG Metall ehrt treue Mitglieder

Jubilarehrung 2012



Am 10. Oktober war es wieder soweit – die IG Metall Leipzig hatte zur alljährlichen Feierstunde ihre Jubilare eingeladen. Diesmal ging die Einladung an 118 Kolleginnen und Kollegen, die ihrer Gewerk-

schaft bereits ein halbes Jahrhundert die Treue gehalten haben. Außerdem wurden 192 Jubilare eingeladen, die sogar schon 60 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft aufweisen konnten.

In seiner Festrede bedankte sich der Erste Bevollmächtigte Bernd Kruppa bei den Anwesenden für die Treue zu ihrer Gewerkschaft. Er unternahm in seiner Rede einen Ausflug zu den

historischen Ereignissen der Jahre 1952 und 1962, um dann auf die aktuellen gewerkschaftspolitischen Ereignisse in der Region Leipzig einzugehen.

Nach einer gemütlichen Runde mit Kaffee, Kuchen und Musik erhielten die Jubilare ihre Ehrengeschenke. Ein angenehmer Nebeneffekt für viele Teilnehmer an der Feierstunde war das Wiedersehen mit ehemaligen Arbeitskollegen. Auch diesmal war die Jubilärfest wieder ein gelungener Höhepunkt im Jahreskalender der IG Metall Leipzig. ■

Am 13. Oktober beteiligten sich rund 200 Metallerinnen und Metaller am bezirklichen Aktionstag in Leipzig. Sie demonstrieren gegen prekäre Beschäftigung und für bessere Zukunftschancen.



Belegschaft kämpft um Erhalt des Betriebs

**WIR LASSEN UNS
NICHT ABDREHEN**

Mit einem Konzept für eine effektivere Produktion soll die Schließung des Bosch – Werkes in Neukirchen verhindert werden.



Gemeinsam versuchen Betriebsrat und IG Metall zurzeit bei Bosch Thermotechnik in Neukirchen ein neues Standortkonzept zu erarbeiten. Zur Unterstützung wurde EWR consulting hinzugezogen, die uns bei ähnlichen Fällen in der Vergangenheit Lösungsansätze geliefert haben.

Hintergrund ist die Drohung von Bosch den Standort zu schließen. Die Beschäftigten verzichten

seit 2005 auf Anteile ihres Lohnes, um damit das Werk vor der Schließung zu retten. In einem Tarifvertrag hat sich das Unternehmen verpflichtet alles dafür zu tun den Standort wettbewerbsfähig weiterzuentwickeln. Davon will Bosch nun nichts mehr wissen, auch wenn der aktuelle Tarifvertrag noch bis 2015 läuft.

Die Belegschaft ist stinksauer und will ihren Standort nicht

kampflos aufgeben, so Betriebsratsvorsitzender Kai Heuer, unser Verzicht der letzten Jahre darf nicht umsonst gewesen sein.

Interessen aller. Damit für jeden deutlich wird, dass es sich hierbei um die Interessen aller 214 Beschäftigten handelt zeigen die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam: »Wir lassen uns nicht abdrehen.« Denn, »Auch wir sind Bosch!« ■

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 – 27 36-0
Fax 03 75 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:
► www.zwickau.igmetall.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Sebastian
Wowra

Neue Unterstützung für die IG Metall

Verstärkung im Bereich der politischen Sekretäre

Hallo, mein Name ist Franziska Wolf und ich werde ab dem 1. November das Team der IG Metall Zwickau verstärken. Ich habe in Jena Soziologie und Politikwissenschaft studiert und arbeite seit dem 1. Mai 2010 bei der IG Metall in Regensburg. Meine Arbeits-

schwerpunkte waren dort, neben der Betriebsbetreuung, vor allem die Themen Mitgliederentwicklung sowie die Bildungs- und Frauenarbeit. Ich freue mich schon, in meine Heimatstadt zurückzukehren und bin gespannt, Euch alle kennenzulernen. ■



Franziska Wolf